

truppen mit jener der Flotte als gelungen zu betrachten sein, würde sofort zur weiteren Belagerung von Sebastopol geschritten werden; in dem Falle aber, daß die russische Flotte nur eine Katastrophe, ähnlich jener, welche über die türkische Schiffsabtheilung bei Sinope verhängt wurde, trübe, würde der Zweck des kriegerischen Unternehmens auch schon als erfüllt erachtet werden. Der Tag des Abganges der Expedition wurde für den 18. d. M. festgesetzt. Wir erhalten aber auf außerordentlichem Wege Nachrichten aus Barna vom 19. d. M., denen zufolge hierzu der 25. d. M. bestimmt wurde.

Bombay, 20. Juli. Der König von Vohara ist von 20,000 mit Rußland verbündeten Persern bedroht. (L. D. d. Köln. Z.)

London, 28. Aug. Prinz Albert soll am 6. Sept. mit dem Kaiser von Frankreich in Boulogne zusammenkommen. (Allg. Z.)

Constantinopel, 16. Aug. Barnas Unglück beschäftigt oder vielmehr empört fortwährend alle Gemüther. Eine fanatische Griechenrotte zündete die unglückliche Stadt in der Nacht vom Freitag (11.) auf den Samstag an vielen Stellen zugleich an, und suchte insbesondere die großen Magazine der Privatleute und die namhaften Vorräthe der Märiten in Asche zu legen. Die Verwirrung in der unglücklichen hölzernen Stadt, die keines solchen inneren Feindes gewärtig war, stieg auf einen so hohen Grad daß, während die türkische Garnison überall mit Löschern und Netzen besonders der Pulvervorräthe sich beschäftigte, die Meuterer den aus den umliegenden Lagern zu Hilfe eilenden Märiten die Thore versperrten, welche diese sich mit Netzen öffnen mußten. General Canrobert und seine Soldaten wetteiferten mit der türkischen Garnison, und dennoch wurden sämmtliche Magazine, ein großer Theil der Militärvorräthe und etwa die halbe Stadt eine Beute des wilden Elements. Viele Griechen, welche mit der Brandfackel in der Hand erwischt wurden, füllten die Franzosen sogleich. Einem dieser Bösewichte schlug ein Soldat im Augenblicke wo er Feuer legte, mit der Art den

Schädel entzwei. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet; der Verlust in den Magazinen allein wird auf 4 Millionen Francs geschätzt. Auf solche Proben der byzantinischen Lebensfähigkeit waren wir auch hier zu Ostern gefaßt; aber damals siegte die Furcht vor der Rache über den guten Willen der fanatischen Pese. (S. L.)

Pera, 13. Aug. Am Freitag langte ein türkischer Dampfer von Tunis mit der Nachricht hier an, daß in 8 oder 14 Tagen 10,000 Tunesen für den Sultan als Hilfstruppen eintreffen werden.

Die Noth, der Mangel an Lebensmitteln und die Theuerung soll in Folge der Feuerbrunst in Barna eine enorme Höhe erreicht haben. Ein Brod, das in Pera oder in Constantinopel 1 — 1½ Piafter kostet, wird dort mit 6 und 7 Piafter, und ein Ei, das hier 5 oder 7 Para kostet, dort mit 60 Para, auch 2 Piaftern, bezahlt. Das wird auch bei uns eine große Theuerung hervorrufen, und allen ist schon bange. Dazu kommt noch die große Gereiztheit der Franzosen gegen Marshall St. Arnaud. Einerseits, daß er so schlecht für ihr Unterkommen im Lager gesorgt und die Cholera dort eingeführt habe. Er hatte nämlich die Truppen, die von Marseille kamen, ohne sie lange Quarantaine halten zu lassen, gleich ausgeschifft, und so, wie man ihm vorwirft, der Cholera im Lager Eingang verschafft. (Trst. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 29. August 1854.

	Durchschnittspreis
1 Scheffel Kernen	18 fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 42 fr.
1 — Weizen	— fl. — fr.
1 — Dinkel	6 fl. 15 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.
Medigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Schorndorf. Diejenigen gemeinschaftlichen Aemter, welche mit der im Amtsblatt Nr. 57 eingeforderten Uebersicht, betreffend den Umfang des durch die Getreide-Theuerung herbeigeführten Nothstandes, noch im Rückstande sind, haben dieselbe längstens bis 2. d. Mts. hieher vorzulegen.
Den 1. September 1854.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Für den leg. abw. Dekan: Aft. Schindler,
Diac. Frank. St.-B.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 70.

Dienstag den 5. September

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

(Gläubiger-Vorladung.)

Das Schuldenwesen des Andreas Mamber, Tagelöhners wird am

Samstag den 23. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu liquidiren haben.

Den 31. August 1854.

K. Gerichtsnotariat.
Moser.

Winterbach.

Samstag den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr werden in hiesiger Zehentscheuer 30 Scheffel Dinkel, 10 Scheffel Gerste und 10 Scheffel Weizen-Mischling gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, weshalb die verehrlichen Orts-Vorstände ersucht werden, solches in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 2. September 1854.

Schultheißenamt.
A.-B. Kern.

Privat-Anzeigen.

(Landwirthschaftl. Verein.)

Wer Rigaer Saatlain zu erhalten wünscht, möge sich an den Vereins-Secretär Strölin, welcher die Bestellung vermittelt wird, bis zum 18. Septbr. d. J. melden, wobei jedoch bemerkt wird, daß wegen der Kriegsverhältnisse das württemb. Simris auf 6 fl. 20 fr. zu stehen kommen wird.

Verein.

Neutlingen.

Öffentliche Auerkennung.

Auszug vom Schw. Merkur, 2. Sept. 1854

Nro. 207 Seite 1088.

Die Untersichneten, welche bei der Kölni-

schen Hagelversicherungs-Gesellschaft ihre Weinberge versichert hatten, und am 4. d. M. von einem Hagelschlag betroffen wurden, halten sich verpflichtet, die loyale Regulirung und bereits vollständig erfolgte Auszahlung dieser Schäden hiemit öffentlich anzuerkennen, indem sie die neue Anstalt dem unbedingten Vertrauen des Publikums empfehlen.

Den 28. August 1854.

J. J. Müller. Fried. Vogelweyd. S. Bottler. Kirchenpfleger Fuchs. J. Hummel. Julius Keller. E. Fischer.

Winterbach.

(Jahres-Fest.)

Am nächsten Sonntag den 10. September Nachmittags ½ 2 Uhr findet die Jahres-Fest der hiesigen Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinrige Kinder statt; wozu im Namen des Comite herzlich einladet.

Den 4. September 1854.

Der Vorstand.

Neue Häringe

empfiehlt zu geneigter Abnahme
Carl Bel's Witwe.

Fruchtpreise.

Winnendon, den 31. August 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	16	—	15	30	14	—
Dinkel	7	44	7	34	7	13
Haber	6	18	5	59	5	—
Gerste	8	48	8	—	6	24
Rögggen	14	24	—	—	—	—
Weizen	1	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Welschhorn	2	36	—	—	—	—
Alfbohnen	2	42	2	32	2	24
Wicken	—	—	—	—	—	—

Zur Nachricht für auswandernde Weingärtner, Feldbauern, Schäfer, Mehger, Küfer u. s. w.

Durch wiederholte Aufträge bin ich in Stand gesetzt, eine Anzahl jüngerer, aber verheiratheter und gut prädicirter **Weingärtner** und **Feldbauern**, sowie ledige **Schäfer** und **Schaffscheerer**, **Mehger** und **Küfer** für **Neusüdwaales** in **Australien** engagiren und solchen daselbst freie **Unterkunft**, **Arbeit** und **Verdienst** vertragmäßig zusichern zu können. Die Weingärtner und des Weinbaus kundige Feldbauern erhalten gegen zwei- bis dreijährige Arbeitsverpflichtung die Ueberfahrt für sich, ihre Frauen und erwachsene Kinder vom Seehafen aus frei, und nach Ankunft in der Colonie, neben freier Wohnung und Lebensmitteln, einen Lohn von 240 fl. jährlich; den ledigen Schäfern u. werden die Ueberfahrtskosten unter denselben Bedingungen vorgeschossen, aber vom Jahreslohn abgezogen, der neben freier Kost und Wohnung 240 fl. bis mehr beträgt.

Indem ich bezüglich des Näheren über diese Auswanderung auf die bei mir im Druck erschienenen günstigen Berichte, der in den verwichenen Jahren durch meine Vermittlung und auf Kostenvorschuß des australischen Gouvernements übergestellten Württemberger hinweise, bemerke ich, daß die Auswanderer obiger Berufsarten, mit amtlichen Prädikats- und Berufszeugnissen versehen, sich persönlich mit mir zu benehmen, oder ihre Zeugnisse (nebst Tauf- und Trauscheinen) durch die betreffenden Schultheißenämter franco an mich abzurichten haben.

Die konzessionirte General-Agentur:

J. F. Cast in Stuttgart,
Dorothenplatz No. 2.

Mannichfaltiges.

Herzog Max in Bayern und sein
Zitherspiel.

Es ist bekannt, daß der Herzog Max in Bayern, der Vater der Kaiserin von Oesterreich, einer der ausgezeichneten Zitherspieler ist, welche in Bayern und Oesterreich existiren. Ebenso bekannt ist es, daß der Herzog es liebt, wenn er im Sommer auf dem Lande lebt, gleich dem Erzherzog Johann von Oesterreich, unerkannt in Bauerntracht in den Gebirgen herum zu wandern. Herzog Max nimmt bei seinen Bergpartien die Zither mit. Im vorigen Jahre im Herbst setzte er sich eines Tages auf einen Baumstrunk, spielte die Zither und gefiel sich, ein Echo zu wecken, um sich von diesem sekundiren zu lassen. Der Herzog glaubte sich ganz unbeachtet, allein mehrere Bauern zogen über das Gebirge und lauschten den wundervollen Tönen des herrlichen Zitherspiels. Als der Herzog zu Ende

war und sein Instrument über die Schulter hing, trat ein Bauer auf ihn zu. Du, sagte er zu dem hohen Herrn, den er nicht kannte, Du kannst es gar so schön, Du darfst Dich noch nicht „ham“ wackeln; komm mit uns, da unten ist ein Wirthshaus, spiel' uns ein paar Tänz' auf! wir zahlen Dir so viel Bier als Du trinken magst. — Ich habe keinen Durst, will aber doch mit Euch gehen. — Die Bauern führten den Herzog in ihre Kneipe. Der Wirth erkannte den hohen Herrn; aber dieser winkte ihm, sein Incognito nicht zu verrathen. Nun mußte Herzog Max spielen. Die Bauern waren vor Entzücken außer sich, als sie die lieblichen Weisen hörten. Sie sangen, sie sprangen, sie jauchzten und verlangten immer neue Tänze. Nachdem der Herzog über eine Stunde muscirt hatte, wollte er aufbrechen. Kinder, sagte er, laßt mich nun nach Hause gehen, ich habe noch weit und der Abend bricht heran. Ei was, sagte einer der Bauern, Du spielst uns noch den Tanz vom Herzog Max, das ist der schönste, und dafür kriegst Du ein

Bierundzwanzig-Kreuzerstück; wenn Du dann versprichst, daß Du auf den nächsten Sonntag wieder kommst, so lassen wir Dich „ham“ gehen. Der Herzog versprach wieder zu kommen, steckte das Bierundzwanzig-Kreuzerstück ein und spielte den Walzer vom Herzog Max. Die Bauern jubelten neuerdings, dann ließen sie den herrlichen Zitherspieler ziehen. Als der Herzog fort war, trat der Wirth herzu. Um Gottes Willen! sagte der Wirth, wie toll und roh wart Ihr! Wißt Ihr, wer der war, den Ihr so feck behandelt? — Das war der Herzog Max selbst! — Ist es euch denn nicht eingefallen, daß kein Mensch in unsern Bergen die Zither so spielen kann, wie Er? Die Bauern erschrocken.

Laufen wir ihm nach, sagte der Eine, bitten wir ihn um Verzeihung. Ja, ja! schrien die andern, und im Flug holten sie den Herzog ein. Sie baten ganz demüthig um Vergebung. Der Herzog lachte. Ihr habt mir mehr Freude gemacht als ich Euch, erwiderte er, ich werde auch ganz gewiß am nächsten Sonntag wieder kommen, mein Wort halten und euch die heitersten Tänze aufspielen; wenn Ihr aber meint, daß ich Euch das Bierundzwanzig-Kreuzerstück zurückgebe, das Ihr mir bezahlt, so seid Ihr im Irrthum; dieses Geld behalte ich, denn es ist das erste Geld, das ich mit meiner Zither verdient habe.

Telegraphische Depesche.

Wien, 31. Aug. Der russische General v. Benkendorf, ist heute beim König in Putbus eingetroffen, überbringt aber keine Friedensvorschläge, sondern eine ablehnende Antwort des Czaren auf die von den Westmächten gestellten vier Propositionen. S. Z.

Berlin, 31. Aug. Es ist wohl nicht ohne Grund zu vermuthen, daß Graf Benkendorf unserem Könige in Putbus den Wortlaut der Erklärung des russischen Cabinets auf die Garantieforderungen der Westmächte überbracht habe. Zugleich wird (bestätigend obige telegr. Depesche) in hiesigen sonst wohl unterrichteten Kreisen die russische Antwort als eine ablehnende bezeichnet. Man fügt hinzu, die Ablehnung werde in näherer Darlegung begründet, und will wissen, daß die betreffende russische Erklärung bereits vor einigen Tagen

aus Petersburg an die verschiedenen Höfe abgegangen sei und daß mithin ihrem alsbaldigen Eintreffen mit Bestimmtheit entgegenzusehen werden könne. (Fr. J.)

Bucharest, 18. Aug. Iskender Beg, welcher mit seinen tapferen Schaaren zwischen Busco und Plejeschi streifte, hatte am 12. d. M. bei Bogshan mit den rückziehenden russischen Truppen ein hartnäckiges Treffen zu bestehen, das nur durch seine vorzügliche Tapferkeit und Energie zu Gunsten der Türken endete. Die Russen waren den Osmanen um die Hälfte an Zahl überlegen und letztere wurden zweimal geworfen; nun stellte sich Iskender Beg an die Spitze seiner Leute und brachte dem Feind eine empfindliche Niederlage bei. Nicht ein Gefangener blieb am Leben. Die Türken waren so erbittert, daß sie sogar an den russischen Leichen frevelten. Iskender Beg hat wiederholt strenge Strafe gegen solche Barbarei erlassen, allein diese zeigte sich bis nun unwirksam. Der Beg zieht sich nun an die Jalomnitsa, um seine Streifereien bis nach Braila auszudehnen. Dieser Häuptling traf am 14. hier ein und eilte nach Kalugereni, wo er den Serdar Omer Pascha zu treffen in der Meinung war. Die Russen stehen noch bei Fokshan. (Fr. Pßz.)

Charade.

Deutlicher denn alle Sprachen
Uns die beiden ersten sagen,
Durch der dritten Allgewalt,
Was von Herz zu Herzen wallt; —
Doch das Ganze schnell verhallt.

Das wahre Gut.

Sollt' alles nach dem Wunsch von jedem Menschen gehn,
Was würde nicht hieraus für Ungemach entstehen?
Gott machte alles gut, die Ordnung dieser Erden
Muß selber ein Beweis von Gottes Weisheit werden.

M. Pope.

Schorndorf, den 29. August 1854.

	Durchschnittspreis
1 Scheffel Kernen	18 fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. 15 fr.
1 — Weizen	— fl. — fr.
1 — Dinkel	6 fl. 42 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Auflösung der Charade in Nr. 65:

Nachricht.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 25. August 1854.

K. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Baiereck.	Philipp Jung, Bauer von Unterhütt, Gemeinde-Verbands Baiereck.	Freitag den 6. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Oberurbach.	Carl Huber, Schlosser von Oberurbach.	Montag den 9. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Oberurbach.	Christian Blank, Maurer von Oberurbach.	Montag den 9. Oktober d. J. Nachmitt. 2 Uhr.	defgl.	
Steinberg.	Michael Sommer, Weing. zu Niedelsbach, Gemeinde-Verbands Steinberg.	Montag den 2. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Hrebsack.	Johann Daniel Palmer, Küfer und ref. Schultheiß in Hrebsack.	Freitag den 29. September d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Vorderweißbuch.	Jakob Friedrich Frank, Wirth von Streich, Gemeinde-Verbands Vorderweißbuch.	Samstag den 30. Septbr. d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Schornbach.	Johannes Kuhle, Wagner in Schornbach.	Dienstag den 3. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Beutelsbach.	Michael Weber, Weingärtner in Beutelsbach.	Mittwoch den 4. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	
Geradstetten.	† Johannes Lendemer, gewesenen Weingärtners in Geradstetten.	Donnerstag den 5. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr.	defgl.	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 71.

Freitag den 8. September

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 29. August 1854.

K. Oberamts-Gericht. Wellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Weiler.	Matthäus Eisenbraun, Weingärtner von Weiler.	Mittwoch den 4. October d. J. Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.	

Steinberg.
(Gläubiger-Vorladung.)
Das Schuldenwesen des Georg Knödler, Bauers wird am
Montag den 2. Oktober 1854
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in Steinberg aufsergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren haben.
Den 6. September 1854.

K. Gerichtsnotariat.
Moser.

Schorndorf.
(Gläubiger-Aufruf.)
Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.
Christian Michael Gog, Schusters Witwe.
Friedrich Binder, Musikus Ehefrau.
Oberurbach.
Georg Leonhard Bantel, Wem. Rath.
Unterurbach.
Joh. Georg Hurlbaus, Tagelohners Ehefrau.
Johannes Schick, Kiegers, Weing.
Steinberg.
Georg Knödler, Bauers Ehefrau.
Johann Georg Teufel, Weing.
Johannes Thieringer, Bauers Witwe.
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.
Den 5. September 1854.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.